Sonntag, 3. Februar 2008, 17.00 Uhr, Saal Dreilinden

Konzert der Chamber Soloists Lucerne
Fernost

Minoru Miki (*1930)	Marimba Spiritual
	Streichquartett 1. Moon 2. Beach
	Pipa Solo aus Ai-en
Philipp Fankhauser (*1979)	Amor's Poem (UA) für Streichquartett und Marimba

Pause

Minoru Miki	East Arc für Pipa, Violine, Violoncello, Marimba und Perkussion

Chamber Soloists Lucerne
Yang Jing, Pipa
Daniel Dodds, Christina Gallati, Violine
Markus Wieser, Viola
Jürg Eichenberger, Violoncello
Raphael Christen, Marimba und Perkussion
Peter Fleischlin, Daniel Kessler, Cla Tuor, Perkussion

Marimba Spiritual
Das Stück, 1983 komponiert, wurde geprägt vom Leid und der herrschenden Hungersnot in Afrika. Der erste Teil der Komposition ist als statisches Requiem, der Schlussteil als lebendige Auferstehung komponiert.
Der Titel des Werkes ist Ausdruck des gesamten Prozesses. Die Uraufführung fand am 18. März 1984 mit der japanischen Marimbaspielerin Keiko Abe und der Nieuwe Slagewk Groep in Amsterdam statt.

Das **Streichquartett** ist 1989 für das Khumo Kammermusikfestival in Finnland geschrieben und vom japanischen Moon Beach Quartett uraufgeführt worden.
Der erste Satz ist extrem langsam und wird durch eine japanisch klingende Melodie entscheidend geprägt. Der zweite Satz ist reich an plötzlichen schnellen Tempi und erinnert in seiner Dynamik an Südostasien. Obwohl nicht als Programmmusik gedacht, könnte man den ersten Satz als „Mond“ und den zweiten als „Strand“ bezeichnen.

Pipa Solo aus Ai-en (für die Liebe sterben)
Das darf man in der Oper ja fast immer wörtlich nehmen. In Minoru Mikis neuester, für das New National Theatre in Tokio entstandenen Oper ist das nicht anders. Miki erzählt darin zusammen mit seiner Librettistin Jakucho Setouchi die Geschichte einer geheimen Melodie.

Amor’s poem
Der Komponist schreibt dazu: Im Verlauf des Stücks werden zwei unterschiedliche Tonmaterialien dreimal zueinander geführt. Die Art und Weise des Verbindens ist jedoch immer eine andere.
Durch das unterschiedliche Zusammenführen entstehen wechselnde Beziehungen, Strukturen, Klangmischungen und neue Ausgangssituationen, aus denen immer wieder etwas neues „Drittes“ entsteht.
Ich habe versucht, alle Instrumente gleichberechtigt zu behandeln. So findet Weiterführen, Insistieren, Stören, Beginnen, Enden, etc. in allen Stimmen statt, bis doch ein Instrument das „letzte Wort“ hat.

East Arc, ein Wort des Komponisten (Mikis Prägung) beschreibt den grossen geografischen Bogen in Asien, geformt durch den japanischen Archipel, den Ryukyu Inseln, Huanan, Yunnan und Huabei, dem Zentrum der frühen Zivilisation in China.
Der Komponist wollte damit das 30-jährige Bestehen normaler diplomatischer Beziehungen zwischen China und Japan würdigen.
Gedanken des Komponisten zu den fünf Sätzen seines Werkes:
Fantasy on Rice Field = Energie der asiatischen Menschen
Das Reisfeld bedeutet in Asien Gemeinschaft. Verschiedene Zeremonien und Gebete in Bezug auf das Reisfeld und eine reiche Ernte sind in der Kultur verankert.
Pipa Nocturne
Die Pipa singt ein Liebeslied in der Nacht auf den Inseln und spielt tremoli/Ton-repetitionen in der Art von Ryukyu- und indonesischer Musik.
Dancing along the Shore
Melodien in der gleichen Art werden mit Tanzrhythmen gespielt.

Es ist die Energie der Seeleute. Es ist eine andere Version des zweiten Satzes von Mikis Klaviertrio.

Enka
Mikis eigene Melodien, basierend auf japanischen Volksliedern.

Ancient War
Der fünfte Satz schildert den brutalen Krieg während der Han-Dynastie. Das Stück basiert auf der berühmten uralten chinesischen Pipakomposition *„Hinterhalt aus zehn verschiedenen Seiten“*. Es ist eine der bedeutendsten chinesischen Kompositionen und erzählt die ganze historische Geschichte des Krieges. Man hört den Klang der geschlagenen Trommeln, das Signalhorn, das die Befehle des Königs mitteilt und die Hauptschlacht am Jiuli Berg ankündigt, das Galoppieren und Wiehern der Pferde und die Rufe der Soldaten.

Der japanische Komponist **Minoru Miki**, 1930 in Tokushima geboren, schrieb Opern, Volksopern, Orchester- und Kammermusikwerke. Parallel dazu ist es Mikis grosses Verdienst, dass er im zeitgenössischen Musikfeld traditionelle japanische und asiatische Instrumentalensembles einerseits gründet, unterstützt, ihnen aber auch als Komponist und künstlerischer Leiter/Berater zur Seite steht.

Philipp Fankhauser begann seine Ausbildung an der Hochschule Luzern – Musik als Gitarrist in der Klasse von Prof. Jean-Pierre Reynders. Heute studiert er Komposition bei Prof. Dieter Ammann und Michel Roth. Als Gitarrist ist er vor allem im Duo mit Carmela Konrad zu hören.

Die in Luzern lebende Pipavirtuosin **Yang Jing** verbindet eine enge Freundschaft mit ihrem Kompositionslehrer Minoru Miki. Er schrieb Werke eigens für sie. Yang Jing gastiert in aller Welt (z. B. Carnegie Hall in New York, Goldener Saal des Musikvereins in Wien, etc.) und ist Preisträgerin höchster Auszeichnungen. Breits 1992 wurde sie ins „Who’s who“ der chinesischen Kunst aufgenommen.

→ Konzerthinweise der Chamber Soloists Lucerne

Sonntag, 23. März 2008, 17.00 Uhr, Park Hotel Weggis
Osterserenade
Werke von Johann Sebastian Bach und Wolfgang Amadé Mozart

Sonntag, 11. Mai 2008, 11.00 Uhr, Hotel Schweizerhof Luzern
Muttertagskonzert
Werke von Astor Piazzolla und Antonín Dvořák